

Dezember 2021

MAGAZIN

Ihre Kundenzeitschrift von Tyczka Energy

www.tyczka.de

04-05 Warum Wasserstoff grün wird und als Hoffnungsträger der Energiewende gilt



06 **Aktion „Gas einfach“**
Flüssiggas von Tyczka Energy empfehlen und Bonuspunkte sammeln

10-11 **Flutkatastrophe**
So hilft die Tyczka Unternehmensgruppe den Flutopfern

Tyczka 
ENERGY



04-05 Wasserstoff wird grün

Tyczka hat jahrelange Erfahrung in der Wasserstoffversorgung



06-07 „Gas einfach“ Kunden werben Kunden

Neustart nach Lawine

Flüssiggas fürs Wellness-Hotel



08-09 Energiepreise Interview mit Stephan Meisnitzer

Energiespartipps

So Heizkosten reduzieren



10-11 Flut Tyczka unterstützt Flutopfer mit Geldspende, Personal und Material



12 Leser-Quiz Machen Sie mit bei unserem Preisrätsel und gewinnen Sie einen Hotelgutschein für zwei Personen



Liebe Leserin, lieber Leser,

in einer Aphorismensammlung zu blättern, ist vergnülich. Aber auch beruhigend: Zeigt doch das eine oder andere Zitat, dass manch gegenwärtiger Zustand nichts Neues auf diesem Erdball ist. Vom römischen Philosophen Seneca ist folgender Satz überliefert: „Wenn ein Seemann nicht weiß, welches Ufer er ansteuern muss, dann ist kein Wind der richtige.“ Wie wahr. Es gab anscheinend schon zu Lebzeiten Senecas vor gut 2000 Jahren manchmal mehr Verwirrung in der Welt als Orientierung. Wahrscheinlich waren das auch Zeitenwenden, in denen das Vertraute vom Neuen abgelöst wurde. Meistens geht so etwas nicht ohne Verlustängste, Widerstände und große Abwärme vonstatten. Und dann verschwimmen die Ziele, der Seemann weiß nicht mehr, welches Ufer er ansteuern soll, und es passiert erst einmal nichts. Heute erleben wir wieder eine solche Umbruchphase: Die Erwärmung des weltweiten Klimas schreitet aber so schnell voran, dass die ersten katastrophalen Folgen spürbar werden. Und so wird langsam jedem klar, welches Ufer es anzustreben gilt – das rettende nämlich. Immer mehr Länder scheinen das endlich zu erkennen. Damit wächst die Hoffnung, dass die sechs Jahre alten Ziele des Pariser Klimaabkommens den richtigen Wind erhalten. Denn nur gemeinsam werden wir diese Herausforderung meistern. Das schließt den Einzelnen und sein Verhalten genauso ein wie die Konzerne oder ganze Volkswirtschaften. Jeder ist aufgerufen, seinen Part zu übernehmen. Seneca meinte dazu: „Die menschliche Gesellschaft gleicht einem Gewölbe, das zusammenstürzen müsste, wenn sich nicht die einzelnen Steine gegenseitig stützen würden.“ Lassen Sie uns daher gemeinsam auch dieses Gewölbe bauen. Wir von Tyczka Energy sind dazu bereit. Kommen Sie gut in das neue Jahr.

Ihr

Stefan Hübner,
Geschäftsführer

IMPRESSUM

Tyczka Energy GmbH • Blumenstraße 5 • 82538 Geretsried
 • Fon 08171 627-0 • Fax 08171 627-100 • energy@tyczka.de
 • www.tyczka.de • **Redaktion:** Sabine Meyer-Hanfständl (verantw.), Stefan Hübner, Ulrich Hanke in Zusammenarbeit mit Boris Alexander Glawatsch, Heiko Küffner • trurnit GmbH, Ottobrunn • **Bildredaktion:** Marco Godec • **Layout:** Petra Kargl • **Druck:** Hofmann Druck, Nürnberg • CO₂-freier Druck spart pro Ausgabe 5.346 Kilogramm CO₂, pro Jahr 16.038 Kilogramm CO₂ • CO₂-freier Versand spart pro Ausgabe 1.000 Kilogramm CO₂, pro Jahr 3.000 Kilogramm CO₂ • **Fotos:** Titel, S. 02 und 04: Getty Images/Stockphoto • S. 02: Stefan Schuetz.com, Dwi - stock.adobe.com • S. 03: Caia Image/F1online • S. 05: Daimler Truck AG, Siemens Mobility, Van Hool NV • S.07: Hubertus Mountain Refugio Allgäu • S. 02, 06 und 08: Tyczka Group • S. 10: Dwi - stock.adobe.com • S. 02 und 11: Martin Leclair Photographie Bochum • S.12: Hubertus Mountain Refugio Allgäu, Stefan Schuetz.com • **Ausklapper:** Stefan Schuetz.com, piranka/Stock • Möchten Sie das MAGAZIN nicht mehr erhalten? Dann teilen Sie dies der Redaktionsleitung bitte schriftlich mit.





Zählerstände melden können Sie ganz einfach per geschütztem Onlineservice, der rund um die Uhr zur Verfügung steht. Der QR-Code führt Sie hin.

Das MAGAZIN nun auch papierlos! So geht's.



Die Digitalisierung macht vor der Kommunikation nicht halt. So gibt es immer mehr Informationen auf Plattformen, in Blogs und anderen Internetmedien. Viele Leser haben sich darauf eingestellt und bevorzugen daher die Online-Varianten. Das hat uns wiederum bewogen, das MAGAZIN auch als E-Paper zur Verfügung zu stellen. Was Sie dafür tun müssen?

Scannen Sie einfach nebenstehenden QR-Code und schon können Sie virtuell losblättern. Wenn Sie lieber am PC lesen: Unter tyczka.de/magazin ist das E-Paper direkt abrufbar. **Sie möchten das Magazin künftig nur als digitale Ausgabe erhalten? Hier können Sie sich registrieren: tyczka.de/magazin-anmeldung**



Emissionen sinken beim Wohnen

Die CO₂-Emissionen, die private Haushalte im Bereich Wohnen verursachen, lagen im Jahr 2019 bei 219 Millionen Tonnen. Das waren 14 Prozent weniger als im Jahr 2000, wie das Statistische Bundesamt (Destatis) mitteilt. In jenem Jahr wurde für die Haushalte im Bereich Wohnen ein Ausstoß von 256 Millionen Tonnen CO₂ ermittelt. Dieser Rückgang hat mehrere Gründe: Zum einen wird seltener mit Öl geheizt, stattdessen werden stärker emissionsärmere Gas- und Fernwärmeheizungen genutzt. Auch ist die Stromerzeugung emissionsärmer geworden, unter anderem, weil erneuerbare Energien hier eine zunehmend große Rolle spielen. Doch nach wie vor gilt: Ob durch Heizen, die Nutzung von Warmwasser oder Strom – im eigenen Zuhause verbrauchen private Haushalte die meiste Energie.

Info

SO ERREICHEN SIE UNS

Privatkunden:
Fon 08171 627-478
Fax 08171 627-66478
haushalt@tyczka.de

Zählerkunden:
Fon 0341 44641-961
Fax 0341 44641-66961
zaehler@tyczka.de

Bereitschaftsdienst:
0800 2566611

Zählerstand melden, Adressänderung und Gasbestellung per Internet:
<https://onlineservice.tyczka.de>



KONTAKTADRESSE

Sabine Meyer-Hanfständl
Redaktionsleitung

Blumenstraße 5
82538 Geretsried
magazin@tyczka.de
Fax 08171 627-66195

Wasserstoff wird grün

Das Gas gilt als Hoffnungsträger für eine klimaneutrale Zukunft. Tyczka hat lange Erfahrung im Umgang mit Wasserstoff.

Die Zukunft der Energieversorgung soll so aussehen: Mit überschüssigem Strom aus erneuerbaren Energien wie Sonne, Wind, Wasser und Biomasse wird durch Elektrolyse von Wasser ohne klimaschädliche Emissionen „grüner“ Wasserstoff produziert. Das farb- und geruchlose Gas lässt sich besser speichern als Strom und einfacher transportieren, mit Lkw, aber auch übers vorhandene Erdgasnetz. In Kraftwerken kann Wasserstoff wieder in Strom verwandelt werden. Wegen seiner vielfältigen Einsatzmöglichkeiten in Industrie und Mobilität gilt Wasserstoff als unverzichtbarer Energieträger für die Dekarbonisierung der Welt.

Kommt häufig vor, ist aber dennoch selten

Als Gas ist Wasserstoff das häufigste chemische Element im Universum. Der Großteil auf der Erde ist jedoch in Wasser oder Kohlenwasserstoffen gebunden. Bei der Elektrolyse spaltet sich Wasser (H_2O) in seine beiden Bestandteile Wasserstoff (H_2) und Sauerstoff (O_2) auf. Als klassisches Industriegas kommt Wasserstoff aufgrund seiner physikalischen und chemischen Eigenschaften bereits seit mehr als 100 Jahren in zahl-

reichen unterschiedlichen Fertigungsprozessen in verschiedenen Industrien zum Einsatz. Als Brenngas für hohe Temperaturen bei der Stahl-, Aluminium- oder Glasproduktion und als Schutzgas in der Wärmebehandlung. Als Reduktionsmittel bei der Herstellung von Hartmetallen sowie zur Hydrierung von Fetten in der Lebensmitteltechnik. Wasserstoff kann in Raketen auch als Kraftstoff verwendet werden. In Brennstoffzellen verbinden sich Wasserstoff und Sauerstoff ohne Flamme zu Wasser, dabei wird elektrischer Strom erzeugt. Die Raumfahrt nutzt Brennstoffzellen bereits seit Jahrzehnten als Energielieferanten, auf der Erde kommen sie auch in Heizungen zum Einsatz. Rund 55 Prozent des weltweit produzierten Wasserstoffs werden derzeit zur Herstellung von Ammoniak für Düngemittel eingesetzt. Weitere zehn Prozent entfallen auf die Produktion von Methanol, etwa für Kraftstoffe. Die Bundesregierung schätzt in ihrer Nationalen Wasserstoffstrategie fürs Jahr 2030 einen Wasserstoffbedarf von 90 bis 110 Terrawattstunden (TWh), von dem bis zu 14 TWh in Deutschland hergestellt werden sollen. Bis 2050 soll der Bedarf sogar auf bis zu 380 TWh

Windkraft erzeugt sauberen Strom für die Elektrolyse von Wasser zur Herstellung von grünem Wasserstoff.



* Mehr über Tyczka Hydrogen als Partner für die Versorgung mit Wasserstoff erfahren Sie im Internet: www.tyczka.com/hydrogen

steigen. Langfristig gesehen, wird der überwiegende Teil des Wasserstoffbedarfs jedoch importiert werden müssen.

Wasserstoff ist für die Tyczka-Gruppe nichts Neues: Sie besitzt seit vielen Jahren Erfahrung und Know-how in Handhabung und Vertrieb, das Gas gehört seit Langem zum Produkt-Portfolio der Tyczka Industrie-Gase GmbH (TIG). Um das volle Potenzial des Energieträgers zu erschließen und einen Beitrag zur Dekarbonisierung zu leisten, bündelt das Geretsrieder Unternehmen seine Kompetenzen in dem Zukunftsmarkt seit Mitte des Jahres in der neuen Unternehmenstochter Tyczka Hydrogen GmbH (TH2). So ist Tyczka nicht nur Lieferant von Wasserstoff, sondern Partner für die komplette Wertschöpfungskette von der Produktion bis zur Anwendungstechnik.

Alternative zu fossilen Energieträgern

Bei der Herstellung von Wasserstoff setzt Tyczka Hydrogen auf Elektrolyse mittels Strom aus erneuerbaren Energien und die Entwicklung regionaler Wasserstoff-Quellen. Nach der Reinigung wird das Gas durch Kompression für den Transport verdichtet, in Drucktanks unterschiedlicher Größe abgefüllt und per Lkw mit Wasserstoff-Trailern zu Kunden transportiert. Ähnlich wie Flüssiggas überzeugt der Energieträger der Zukunft durch eine hohe Flexibilität. Großverbraucher können sich eine eigene, maßgeschneiderte Vor-Ort-Elektrolyseanlage errichten lassen. Die meisten Kunden speichern den gelieferten Wasserstoff jedoch in ortsfesten Tanks, um ihn flexibel entnehmen und einsetzen zu können. Kunden im Bereich Mobilität versorgt Tyczka über spezielle Wasserstofftankstellen.

Bei der deutschen Energiewende spielt Wasserstoff als Alternative zu fossilen Energieträgern eine wichtige Rolle, weil neben erneuerbarem Strom aus Wind-, Wasser- und Sonnenkraft auch gasförmige, speicherbare und flexibel einsetzbare Energieträger benötigt werden. Grüner Wasserstoff wird vor allem in besonders energieintensiven Wirtschaftsbranchen zum Einsatz kommen, aber auch bei der emissionsfreien Mobilität. Außerdem setzt der Schwerlastverkehr große Hoffnungen in moderne Brennstoffzellenantriebe mit Wasserstoff als Kraftstoff für Schiffe, Schienenfahrzeuge, Lkw und Busse.



Wasserstoff bewegt Lastwagen, Züge und Busse für den Fernverkehr: Der Mercedes-Benz GenH2 Truck fährt mit flüssigem statt gasförmigem Wasserstoff (oben). Sowohl wasserstoff- als auch batteriebetrieben ist der Regionalverkehrszug Mireo Plus von Siemens unterwegs (Mitte). Erinnert an eine Straßenbahn: Der Gelenkbus ExquiCity18 Fuel Cell mit Wasserstoffantrieb des belgischen Herstellers Van Hool ist für den öffentlichen Nahverkehr gedacht (unten).

Wenige Schritte zu Ihrer neuen Gasversorgung

1. Unterirdische Entlagerung des Flüssiggastanks in Ihrem Garten
2. Platzparende Hausinnenanlage mit wenigen Komponenten
3. Installation der Rohrleitung vom Flüssiggastank bis zum Zähler
4. Einweisung in die Anlage



Das Qualitätsversprechen von Tyczka Energy

Mit uns bauen Sie auf einen starken Partner, der Sie sicher und zuverlässig mit Energie versorgt. Wir sind einer der führenden Flüssiggasversorger Deutschlands und bauen auf knapp 100 Jahre Kompetenz und Erfahrung. Unsere exzellenten Lagerkapazitäten stellen die flächendeckende Versorgung unserer Kunden sicher.

Wir sind für Sie da: persönlich vor Ort, telefonisch, online und jederzeit. Sie möchten mehr wissen? Machen Sie den Vergleich und holen Sie sich einfach unverbindlich und kostenlos Ihr Angebot.

Persönliches Angebot erstellen

www.gas-einfach.de

Persönlicher Kontakt

08171 627-427

Tyczka Energy GmbH
Blumenstraße 5
82538 Geretsried

WÄRME FÜR MORGEN

GAS EINFACH




Weitere Infos über die Tyczka Energy-Aktion finden Sie im Internet: www.gas-einfach.de

Ihre Stimme zählt

Die Alternative zu Öl ist ganz einfach – nämlich „GAS EINFACH“. Empfehlen Sie Tyczka Energy und profitieren Sie vom Bonus.

Viele Haushalte heizen noch mit Öl – gut 25 Prozent, so eine Schätzung des Bundesverbandes der deutschen Heizungsindustrie. Zudem ist über die Hälfte aller Heizungsanlagen mehr als 20 Jahre alt und gilt als energetisch ineffizient. Daher ist es ziemlich wahrscheinlich, dass auch in Ihrer Nachbarschaft gerade viel gegrübelt wird: Wie soll man die Anlage erneuern? Welchen Energieträger nutzen? Sie als Tyczka Energy-Kunde können bei der Klärung helfen.

Komfortabel und zukunftssicher

Mit Ihrer Entscheidung für Tyczka Energy wissen Sie, wie einfach und leicht die Umstellung auf Flüssiggas bei uns ist. Mit dem Rundum-Service bekommt man alles aus einer Hand. Wir kümmern uns um sämtliche Schritte für einen einfachen Heizungswechsel. Das könnte Ihren Nachbarn eine Sorge nehmen. Zudem hat eine Flüssiggasheizung doch deutlich niedrigere Investiti-

onskosten als eine Pelletheizung oder Wärmepumpe. Und man setzt auf eine bewährte Technologie: Die Heiztechnik mit Flüssiggas ist langjährig erprobt und bequem in der Anwendung. Trotzdem ist Flüssiggas eine Wärme für die Zukunft – durch niedrige Emissionswerte und eine geringere CO₂-Steuerlast. Überzeugen wird Ihre Nachbarn auch, dass die Verbrauchsabrechnung in unserem GAS EINFACH-Paket wie bei Erdgas oder Strom über einen Zähler zum fest vereinbarten Tarif erfolgt. Bequemer geht es nicht.

Wenn Sie uns daher bei Ihren Nachbarn ins Gespräch bringen, freut uns das sehr. Wird einer davon dann unser Kunde, bekommen Sie 35.000 Prämienpunkte für diese Vermittlung, die Sie in unserem Bonusshop in attraktive Prämien eintauschen können. Was Sie dafür tun müssen? Einfach uns weiterempfehlen und den unten stehenden Link nutzen. Haben Sie schon einmal vielen Dank!



Wer im Online-Portal registriert ist, kann die Neukunden-Empfehlung per nebenstehendem Bildcode durchgeben.

Für Umwelt und Natur

Das Spa-Gebäude des „Hubertus Mountain Refugio Allgäu“ ist ein Highlight. Wärme und Strom liefern flüssiggasbetriebene Blockheizkraftwerke.

In jeder Krise steckt eine Chance – und eine ebensolche hat die Hoteliersfamilie Traubel im Jahr 2019 nicht nur erkannt, sondern auch bestens genutzt. Durch eine Lawine waren damals zum Glück keine Menschen zu Schaden gekommen, doch große Teile des Hotels „Hubertus Mountain Refugio Allgäu“ wurden zerstört.

Bereits seit 70 Jahren ist das Hotel im Besitz der Familie. Marc Traubel führt gemeinsam mit seiner Frau und seinen Eltern das Wellness-Hotel nun in dritter Generation. „Viele unserer Gäste kommen immer wieder, weil sie die familiäre Atmosphäre schätzen. Wir sind immer da und ansprechbar. Das ist uns aber enorm wichtig, denn wir mögen den Kontakt und Austausch mit unseren Gästen sehr“, erklärt

Marc Traubel. Weitere gute Gründe für einen Aufenthalt sind die wunderschöne Natur rund um die auf 1.000 Meter Höhe gelegene Gemeinde Balderschwang und die Spa-Behandlungen im Hotel. Den Kernbereich des Spa-Gebäudes traf die Lawine besonders hart und verwüstete es komplett. Was die Traubels als Neubau binnen kurzer Zeit planten und auf die Beine stellten, ist beachtlich.

Natur und Wellness vereint

Bei der Energieversorgung setzt das Hotel nun auf neue Lösungen. Während der alte Spa-Bereich noch über eine große und eher unrentable Pelletheizung versorgt wurde, arbeiten die beiden neuen, flüssiggasbetriebenen Blockheizkraftwerke (BHKW) nun deutlich effizienter

und wirtschaftlicher. Nur wenn der Energiebedarf besonders hoch ist, kommen zusätzlich noch zwei Pelletkessel zum Einsatz.

Das Flüssiggas für die BHKW liefert Tyczka Energy sicher und zuverlässig. „Die Zusammenarbeit läuft jederzeit reibungslos und die Experten haben uns auch bei der Planung und Umsetzung der Flüssiggasanlage sehr unterstützt“, freut sich Marc Traubel. „Die kümmerten sich zum Beispiel um das Genehmigungsverfahren für den Tank, denn der muss vor Steinschlag und Lawinen gut geschützt sein.“

Tipp: Nehmen Sie an unserem Gewinnspiel auf Seite 12 teil und gewinnen Sie zwei Übernachtungen mit Vollpension für zwei Personen im „Hubertus Mountain Refugio Allgäu“ in Balderschwang.



Die Bergwelt rund um Balderschwang inmitten des Naturparks Nagelfluhkette bietet eine atemberaubende Naturvielfalt.

Energiemarkt im Umbruch

Autofahrer erleben es aktuell: Die Energiepreise sausen nach oben. Was ist da los? Stephan Meisnitzer, Geschäftsführer bei Tyczka Trading & Supply, gibt Antworten.

Magazin: Was passiert derzeit eigentlich in der Energiewelt?

Stephan Meisnitzer: Wir erleben den Anfang eines Umbruchs mit nachhaltigen Folgen. Um Emissionsminderungsziele zu erreichen, greifen Staaten sowohl dirigistisch als auch mit Anreizen in den Energiemarkt ein. Sie wollen die Art der Energieerzeugung Richtung erneuerbarer Energien lenken und den Verbrauch reduzieren. Als sinnvolles Mittel gilt leider überwiegend die Verteuerung fossiler Energien, ohne deren Gestaltungsmöglichkeiten zu sehen.

Magazin: Gibt es weitere Gründe für den Preisanstieg?

Meisnitzer: Ja, mehrere Gründe. Die Maßnahmen der Coronabekämpfung 2020 führten anfangs zu einem fast vollständigen Stillstand der Gesellschaften mit einem dramatischen Einbruch des Energieverbrauchs, der die Energiepreise weltweit abstürzen ließ. In dem Maße, wie sich die Welt wieder von der Pandemie befreite, stiegen Verbrauch und damit auch die Preise. Die Unsicherheit, weltweit die richtigen Mengen an Rohöl und Erdgas gemessen am steigenden Bedarf zu fördern, führte zu Preisausschlägen. Zudem hinkt die weltweite Rohölförderung wegen der Förderpolitik der OPEC+ Staaten und der sehr intensiven Hurrikansaison im Golf von Mexiko dem aktuellen Bedarf inklusive notwendiger Bestandsaufbauten hinterher. Schlimmer noch ist die Entwicklung beim Erdgas. Nach dem relativ kalten Winter 2020/2021 sind die Speicher deutlich geringer gefüllt als üblich. Um die Versorgungssicherheit im Winter zu gewährleisten, müssen sie wieder aufgefüllt werden. Unter anderem führte dies zum stärksten Preisanstieg von Erdgas in seiner Geschichte und zum absolut höchsten Preisniveau. Auch die Strompreise sind hiervon betroffen. Private und industrielle Verbraucher spüren die Auswirkungen an jeder Tankstelle und bei jedem Energieeinkauf. Kurzfristig wird sich dies wohl nicht auflösen.



„Wir erleben den Anfang eines Umbruchs“, Stephan Meisnitzer, Geschäftsführer bei Tyczka Trading & Supply

Magazin: Welche Rolle spielt die CO₂-Abgabe?

Meisnitzer: Um fossile Energien zu verteuern und das Verbraucherverhalten umzulenken, gibt es seit 2021 die CO₂-Abgabe. Ihr Anfangssatz von 25 Euro/Tonne (EUR/T) CO₂ soll nach aktueller Gesetzgebung bis 2025 stufenweise auf 55 EUR/T steigen. Da eine Tonne fossilen Kraft- oder Brennstoffs rund drei Tonnen CO₂ ergeben, beträgt die CO₂-Abgabe in diesem Jahr rund 80 EUR/T und 2025 bis zu 170 EUR/T. Hinzu kommt die Mehrwertsteuer, die einen überproportionalen Hebel entfaltet und sich angesichts der Energiesteuer und anderer Abgaben längst zu einer Steuersteuer entwickelt hat.

Magazin: Wie steht Flüssiggas preislich gesehen im Vergleich zu anderen Energieträgern da?

Meisnitzer: Natürlich hängt Flüssiggas als Fertigprodukt aus Rohöl und auch aus Erdgas von der internationalen Preisentwicklung ab. Im Gesamtvergleich steht Flüssiggas allerdings gut da. Flüssiggas ist einer der saubersten fossilen Energieträger, der sich hervorragend mit erneuerbaren Energien kombinieren lässt, z.B. Gaswärmepumpe und Solar. Man kann sich so seinen eigenen Energiemix zusammenstellen. Tyczka unterstützt dies in mehrfacher Hinsicht. Zum einen bieten wir effiziente Energie- und Wärmeversorgungs-lösungen bei Neubauten und Modernisierungen. Zum anderen beraten wir unsere Kunden im Rahmen der Flüssiggas-Kaufentscheidung. Darüber hinaus ist Tyczka einer der größten Versorger im deutschen Flüssiggasmarkt, bezieht Ware per Schiff und Zug, speichert in eigenen Terminals und Tanklagern und versorgt sich aus allen deutschen und vielen internationalen Raffinerien. Unsere Marktexpertise und jahrzehntelange Erfahrung ermöglichen uns eine Portfolio-politik, die die Preisentwicklung für unsere Kunden möglichst moderat abbildet.



Lust auf Digital? Registrieren Sie sich unter tyczka.de/magazin-anmeldung für das papierlose Magazin. Oder nutzen Sie die Postkarte.

TEMPERATUR EINSTELLEN

Jedes Grad weniger senkt den Verbrauch um etwa sechs Prozent. Daher unsere Empfehlung: Im Wohnbereich sind 20 bis 22 Grad Celsius, in der Küche rund 18 Grad, im Schlafzimmer 17 bis 18 Grad und im Bad 22 Grad ausreichend. Zur Info: Ein Thermostatventil am Heizkörper auf Stufe 3 erreicht damit in der Regel 20 Grad.

ROLLLÄDEN SCHLIESSEN

Nachts die Rollläden zu schließen, kann die Wärmeverluste durch Fenster um rund 20 Prozent verringern. Geschlossene Vorhänge verstärken diesen Effekt, sollten allerdings nicht die Heizkörper verdecken. Das Gleiche gilt für Möbel. Denn sonst kann sich die erwärmte Luft nicht im Raum verteilen. Ein Sofa beispielsweise sollte mindestens 30 Zentimeter Abstand zur Heizung haben. Auch interessant: Flusen und Staub auf Heizkörpern können die Heizleistung mindern.

REGELMÄSSIG STOSSLÜFTEN

Mehrfach täglich stoßlüften heißt, dass die Fenster immer nur für wenige Minuten, dafür aber möglichst komplett geöffnet werden. So wird die Luft im Raum schnell ausgetauscht, ohne dass die Wände innen auskühlen. Danach muss die Heizung nur die frische Luft erwärmen, nicht die massiven Bauteile. Unser Tipp: Wenn möglich, gegenüberliegende Fenster oder Türen gleichzeitig öffnen. Und in jedem Fall vorher die Thermostatventile schließen.

Das bringt was!

Laut Statistischem Bundesamt macht das Heizen allein 73 Prozent des Energieverbrauchs von Haushalten aus. Da lohnt es, kurz übers Heizverhalten nachzudenken.

GLUCKERN VERHINDERN

Das Gluckern lässt auf Luft im System schließen. Weiteres Anzeichen: Die Heizkörper werden nicht richtig oder unterschiedlich warm. Dann kann man mit einem Entlüfterschlüssel ganz einfach selbst die Luft aus dem heißen Heizkörper rauslassen. So geht's: Das Thermostatventil vollständig aufdrehen (meist Stufe 5), den Heizkörper warm werden lassen und kurz das Entlüftungsventil öffnen, bis die Luft entwichen ist und nur noch heißes Wasser herauskommt. Dafür vorher einen kleinen Behälter und einen Lappen bereitstellen. Danach das Ventil fest verschließen und das Thermostatventil herunterdrehen. Bei Wohnungen über mehrere Etagen immer die unten liegenden Heizkörper zuerst entlüften.

PROGRAMMIERT HEIZEN

Wer tagsüber nicht daheim ist oder auch nachts die Temperatur senken will, kann das in einer Wohnung mit programmierbaren Thermostatventilen erreichen. Dann regelt die Automatik die einzelnen Heizkörper. Und es ist bereits rechtzeitig wieder warm, wenn man heimkommt. Mit einer solchen regelmäßigen Absenkung um vier Grad während der Arbeitszeit und nachts lassen sich die Heizkosten um bis zu zehn Prozent verringern.

FACHMANN VERTRAUEN

Manches kann man nicht selber: Wer die Heizungsanlage regelmäßig von einem Fachmann warten lässt, kann später Heizkosten sparen. Denn jeder Millimeter Ruß im Heizkessel senkt den Wirkungsgrad um fünf Prozent. Und ist die Heizungsanlage schon älter, steht womöglich die Frage der Erneuerung an. Ihr Heizungsbauer kann Sie dazu beraten.

Hilfe nach der Flut



Das Schicksal der von der Hochwasserkatastrophe im Juli betroffenen Menschen hat uns alle tief bewegt und die Spendenbereitschaft war groß. Auch die Tyczka Unternehmensgruppe unterstützt die Flutopfer. Nicht nur mit einer Geldspende, sondern vor allem durch Personal vor Ort und mit dringend benötigter Ausrüstung.

Die Zerstörungen durch die Wassermassen sind enorm. Zahlreiche Menschen haben buchstäblich alles verloren. Bei anderen konnten die Häuser der Flut zwar noch standhalten – jedoch sind sie komplett durchnässt und müssen trockengelegt werden, bevor sie wieder nutzbar sind. Für diesen Prozess stellte Tyczka den betroffenen Gemeinden schnell und kostenfrei Trocknungsgeräte zur Verfügung. Zudem sind viele Gebäude so stark beschädigt, dass auch ihre Heizsysteme nicht mehr einsatzfähig sind. Hierfür ermöglichte Tyczka unbürokratisch

und größtenteils kostenlos flüssiggasbasierte Übergangslösungen. Auch das eine sehr willkommene Hilfe, schließlich waren allein im Ahrtal 133 Kilometer Erdgasleitungen beschädigt und somit zunächst keine Versorgung mit Erdgas möglich. Mehrere Wochen war Tyczka mit zwei oder drei Monteuren vor Ort und hat gemeinsam mit Marktpartnern aus der Region viele Anlagen aufgebaut sowie große Mengen an dringend benötigtem Material für die Trocknung und Energieversorgung bereitgestellt.

Udo Groß

Heizungsbau Groß GmbH & Co. KG
53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler

Die Schäden in unserer Region waren enorm, solche Verwüstungen hätte man sich vorher nicht vorstellen können. Schnelle und unbürokratische Hilfe war deshalb besonders wichtig. Auch Tyczka war und ist hier sehr engagiert. Die Mitarbeiter vor Ort haben nicht nur die Trocknung unserer Lagerhallen organisiert und kostenlos Flüssiggasflaschen zur Verfügung gestellt, sondern gemeinsam mit uns auch viele flüssiggasbasierte Anlagen zur Zwischenversorgung aufgebaut. Denn durch die Flut waren etliche Heizsysteme nicht mehr einsatzfähig und auch große Teile des Erdgasnetzes komplett zerstört.





Guido Sieprath

Firma Sieprath Heiztechnik, 53937 Schleiden

Als ich die enormen Verwüstungen bei uns in der Region gesehen habe, war mir sofort klar, dass die Betroffenen schnell Hilfe benötigen und das Ganze ein Wettlauf gegen die Zeit ist. Schließlich brauchen alle vor dem Winter wieder eine Heizung. Und viele der Heizungsbauer vor Ort waren selbst von der Flut betroffen. Gemeinsam mit Tyczka haben wir zahlreiche Projekte umgesetzt – von der Trocknung einer Industriehalle hier in Schleiden bis hin zu etlichen weiteren Flüssiggaslösungen in den Gemeinden Hellenthal, Schleiden, Gemünd oder Kall. Viele haben alles verloren – da muss man einfach helfen, wo man kann.

Innerhalb kurzer Zeit hatten die Wassermassen in den betroffenen Gebieten Häuser, Straßen und Leitungen zerstört.



Franz Peter Steffes

**Firma Steffes & Robrecht GmbH Heizungsbau
53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler**

Als Heizungsbauer hätte ich natürlich gern direkt selbst in der Region geholfen, doch wir waren sowohl mit dem Betriebsgebäude als auch privat sehr stark betroffen und hatten daher zeitgleich zwei große Baustellen. Ich bin wirklich froh, dass Tyczka uns so engagiert unterstützt hat. Sie haben binnen kurzer Zeit zwei Mehrhausanlagen aufgebaut. Dank dieser flexiblen Flüssiggasanlagen waren meine Nachbarn und wir selbst schnell wieder mit Energie versorgt. Und auch sonst hat Tyczka hier vor Ort viel Einsatz gezeigt – sei es durch die tatkräftige Hilfe der Mitarbeiter oder die oft kostenlose Bereitstellung von Tanks, Anlagen und Co.



Machen Sie mit beim Leser-Quiz!

Drei Fragen beantworten und Hotelgutschein gewinnen!



Hauptgewinn

Zwei Übernachtungen mit Vollpension für zwei Personen im Wellness-Hotel „Hubertus Mountain Refugio Allgäu“ in Balderschwang (siehe Seite 07)

1. Welches chemische Elementsymbol kennzeichnet molekularen Wasserstoff, das farb- und geruchlose Gas?

- H₂
- H₃
- H₄

4
3
2

2. Wie nennt sich die Aktion von Tyczka Energy, bei der Kunden Flüssiggas als Energieträger statt Heizöl empfehlen können?

- Ganz einfach
- Gar einfach
- Gas einfach

3
2
4

3. Wie viel Prozent des Energieverbrauchs von deutschen Haushalten macht laut Statistischem Bundesamt das Heizen aus?

- 53 Prozent
- 73 Prozent
- 63 Prozent

2
4
3

Einfach die Punkte zusammenzählen, die jeweils neben den richtigen Antworten stehen. Lösungszahl auf beiliegender Leser-Quiz-Postkarte eintragen und an uns zurückschicken. Absender nicht vergessen! Viel Glück!

Einsendeschluss: 10. Januar 2022

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Tyczka Energy sowie deren Angehörige dürfen nicht teilnehmen. Die Teilnahme über Gewinnspielagenturen und der Rechtsweg sind ausgeschlossen. Die Lösungszahl aus dem vergangenen Heft: 27.



HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH

Über die „Vivoactive 4 Smartwatch“ von Garmin, den Hauptpreis aus dem MAGAZIN 01-2021, kann sich Wolfgang Riedel aus Reichstädt freuen. Die Gewinner je eines Home Fitness Sets von Blackroll mit Zubehör (2.–8. Preis) und je einer Sporttasche von Reisetthal (9.–17. Preis) werden schriftlich benachrichtigt.

Jede 3. Propangasflasche



in Deutschland ist eine geprüfte Gasflasche von Tyczka Energy

Bitte
freimachen,
falls Marke
zur Hand

02 2021 | **MAGAZIN**

 **Mitmachen und gewinnen**

Ihre E-Mail-Adresse

Deutsche Post 
ANTWORT

Tyczka Energy GmbH
Blumenstraße 5
82538 Geretsried



02 2021 | **MAGAZIN**

 **Ihr MAGAZIN als E-Paper**

Ja, ich möchte das „MAGAZIN“
in Zukunft als E-Paper per E-Mail
zugesandt bekommen.

Ihre E-Mail-Adresse

Vorname und Name

Straße und Hausnummer

Postleitzahl und Ort

Fon

Bitte
freimachen,
falls Marke
zur Hand

Deutsche Post 
ANTWORT

Tyczka Energy GmbH
Kundenservice Privat
Blumenstraße 5
82538 Geretsried

Leserquiz

Die Lösungszahl
für das Rätsel
auf Seite 12
lautet: _____

Datenschutz

So sicher verwahren wir Ihre Kundendaten

Wie wir mit Ihren Daten umgehen, lesen Sie im Internet:

<https://datenschutz.tyczka.de>

Oder rufen Sie uns an:

Fon 08171 627-478

Dann schicken wir Ihnen die Datenschutzinformationen gern per Post.

Anmelden

Unsere Kundenzeitschrift MAGAZIN ist 20 Jahre alt! Vieles hat sich in diesen zwei Jahrzehnten verändert. Zum Beispiel lesen immer mehr Menschen Zeitschriften und Zeitungen auf dem Tablet. Gehören Sie dazu und bevorzugen Sie die digitale Variante?



Dann füllen Sie diese Postkarte aus und bestellen statt der Print-Ausgabe die Digitalversion des MAGAZINs. Oder registrieren Sie sich online unter tyczka.de/magazin-anmeldung